



H | N Heilbronn

Grüne Stadt am Fluss

Die Grün- und Parkanlagen in Heilbronn

H



**BUNDESGARTENSCHAU
HEILBRONN**
17.04. – 06.10.2019

N



Grüne Stadt am Fluss

Für die Lebensqualität der in Heilbronn lebenden Menschen leistet unser Grünflächenamt einen wesentlichen Beitrag: Die öffentlichen Park- und Grünanlagen bieten ein hautnahes Naturerleben in der Stadt, verbessern die ökologischen und klimatischen Verhältnisse, schaffen attraktive Bewegungsräume und verschönern Heilbronn. Eine intakte grüne Infrastruktur hat auf der Suche nach gesunder Umwelt in den vergangenen Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen und fördert zudem eine vielseitige, lebendige Stadtkultur. Stadtgrün ist der ökologische Rahmen für Heilbronn.

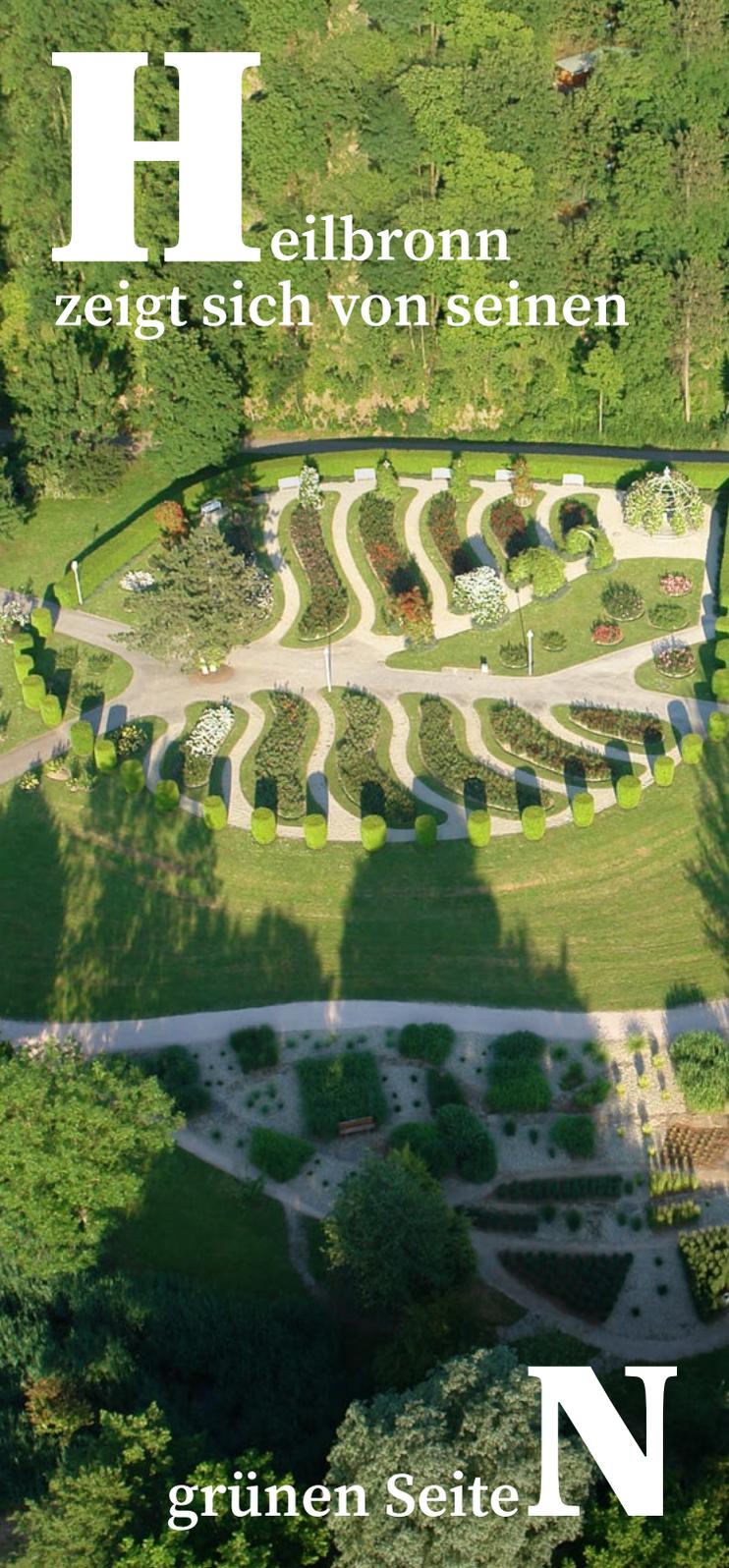
Einen neuen Höhepunkt unseres Stadtgrüns setzt nun die Bundesgartenschau 2019, auch als Motor für die dynamische Entwicklung Heilbronn in den vergangenen Jahren. Aber schon mit der Landesgartenschau 1985, dem Grünleitbild von 1992 und dem internationalen Blumenschmuckwettbewerb „Entente Florale“ im Jahr 2000 hat sich Heilbronn als „grüne“ Stadt profilieren können. Die BUGA ist eine Bestätigung unserer Bemühungen – und das Signal für den Aufbruch zu neuen Ufern.



A handwritten signature in black ink, which appears to read 'H. Mergel'.

Harry Mergel

Oberbürgermeister



H

eilbronn
zeigt sich von seinen

grünen Seite **N**

3	Vorwort
6	Allgemeine Informationen
8	Wertwiesenpark
12	Ziegeleipark
16	Pfühlpark
20	Trappenseepark
22	Neckaruferpark – Bundesgartenschau 2019
24	Heilbronner Parkanlagen im Überblick
26	Der neue Stadtgarten
28	Alter Friedhof
30	Botanischer Obstgarten
32	Leinbachpark Frankenbach – Neckargartach
36	Landschaftspark Waldheide
38	Hauptfriedhof
40	Westfriedhof – Alternative Bestattungsformen
42	Grüninsel- und Ackerrandstreifenprogramm
44	Grünmasterplan und die „Bespielbare Innenstadt“
46	Impressum

Allgemeine Informationen

Wir vom Grünflächenamt begreifen die Stadt als Garten. Der Garten ist generell ein Ort, in dem Menschen bewusst mit der Natur in Aktion treten. Ohne Gärten – und damit ohne Grün – ist das Leben in der Stadt undenkbar.

Mit unserem Grünleitbild aus dem Jahr 1992 haben wir einen intensiven Dialog über Garten- und Baukultur in Heilbronn angestoßen. Mit dieser langfristigen Planungsperspektive, unserer Vision für die konzeptionelle und strategische Grün- und Freiraumentwicklung, sind Geist und Kultur des „Gartens“ und des „Gärtnerns“ zu wesentlichen Elementen unserer Stadtentwicklung geworden. Das Grünleitbild zeigt auf, wo und wie wir unseren Bürgerinnen und Bürgern langfristig ausreichende und attraktive Freiräume als Erholungsmöglichkeiten bereitstellen können.

In dieser Broschüre sind alle bedeutsamen Parkanlagen und Friedhöfe sowie die städtischen Umweltprogramme beschrieben. In Heilbronn gibt es insgesamt 68 ha Parkanlagen. Mit der Bundesgartenschau kommen noch einmal über 17 ha hochwertige Grünanlagen dazu.

Wir laden Sie herzlich ein, unsere „Stadt der Parks und Gärten“ zu entdecken.

BEI FRAGEN

Stadt Heilbronn – Grünflächenamt

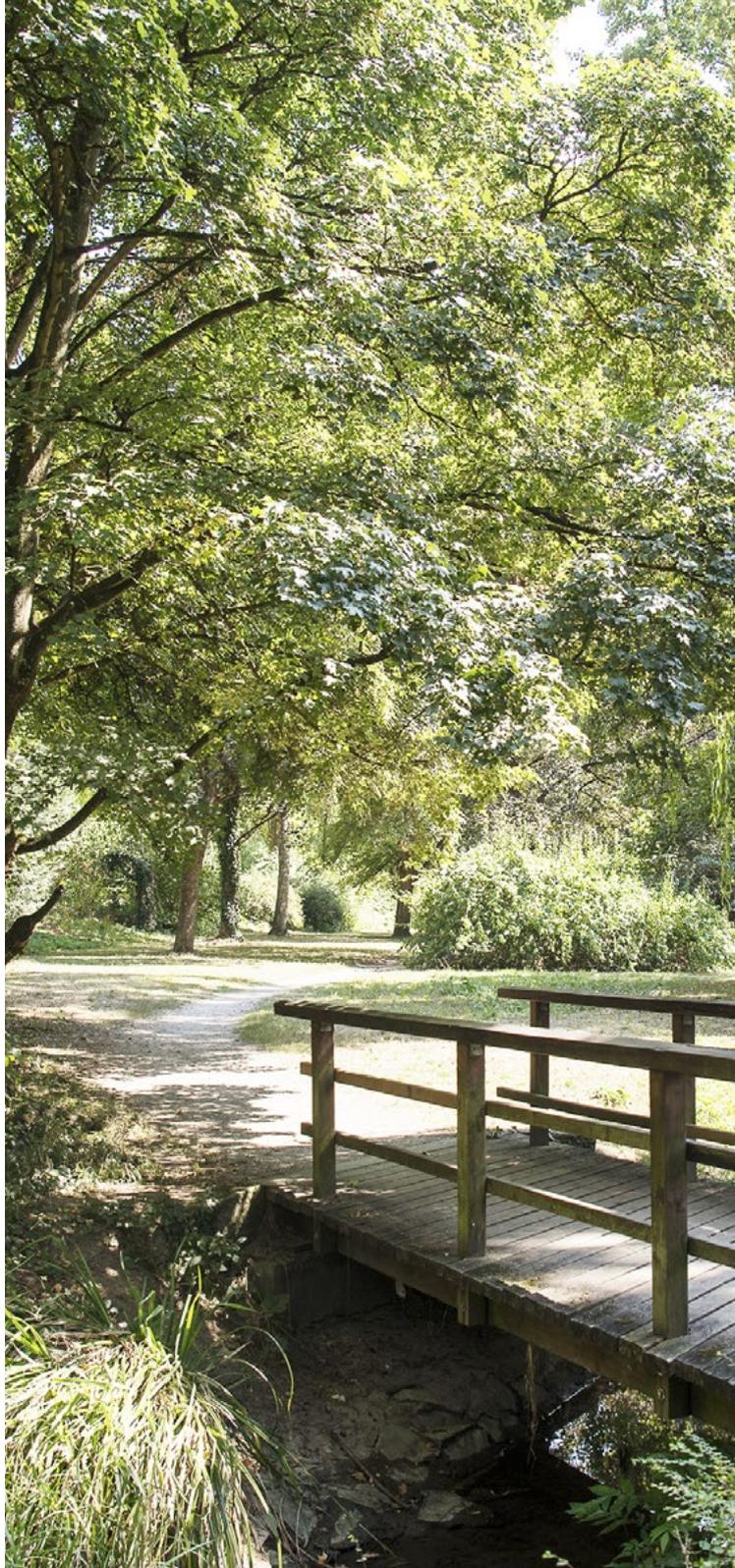
Cäcilienstraße 51, 74072 Heilbronn

Telefon 07131 56-2230 | E-Mail gruenflaechenamt@heilbronn.de

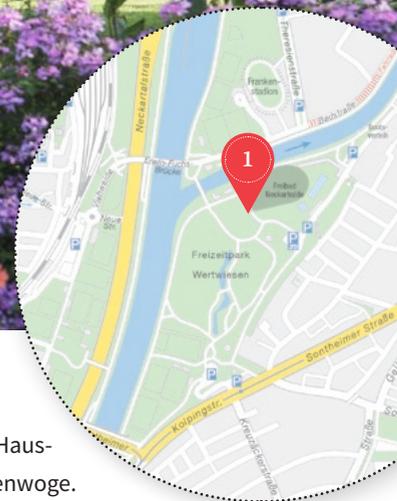
Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 8 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr

Donnerstag 14 – 18 Uhr



Wertwiesenpark



Der Wertwiesenpark erstreckt sich entlang des Neckars zwischen der Kernstadt und dem Stadtteil Sontheim. Angelegt wurde er zur Landesgartenschau 1985 auf Acker- und Grabelandflächen. Der Park ist unterteilt in einen landschaftlichen Bereich mit großen Liegewiesen entlang des Neckars und in einen gärtnerisch gestalteten östlichen Bereich mit Rosengarten,

Duftgarten, Kneippbecken, Hausgartenausstellung und Staudenwege.

Die beiden Parkteile sind durch einen langgestreckten Teich getrennt, einem Neckaraltarm nachempfunden. Der Hochwasserschutzdamm entlang des Neckars ist geschickt in die Gesamtmodellierung des Parks eingebunden.



Die Gesamtanlage ist in weiten Teilen im Zustand der Gartenschau erhalten mitsamt den Pavillons und sonstigen Einbauten (z. B. Glasdächer an den Eingängen) der damaligen Gartenschau.

Die zwei großen Spielplätze wurden in den letzten Jahren komplett erneuert: Der am nördlichen Eingang gelegene Kinderspielplatz ist eher für Kleinkinder geeignet, im Süden sorgen ein großes Spiel- und Klettergerät (Bau im Jahr 2017) und eine Seilnetzanlage, das „Fischernetz“, für großen Kletterspaß.

Ein Kiosk samt Minigolfanlage ergänzt das Angebot des Parks, der von der Heilbronner Bevölkerung intensiv genutzt wird. Der Park ist Veranstaltungsort für Open-Air-Konzerte.

Die Staudenwoge mit über 13.000 Stauden und Gehölzen – im Jahr 2000 von Landschaftsarchitektin Christine Orel geplant – sorgt fast ganzjährig für blühende Farbtupfen. Der Rosengarten wurde ebenfalls sukzessive erneuert, einschließlich der prägenden Eibenrotunde. Auch der Duftgarten mit seinen Blüh- und Duftpflanzen zeigt sich in erneuertem Zustand.



LAGE UND FLÄCHE

Adresse: Wertwiesen 3, 74081 Heilbronn

Fläche: 15 ha

Planung Landesgartenschau: Arbeitsgemeinschaft der Landschaftsarchitekten Bauer, Reich, Knoll, Pfrommer, Lehnhoff, Tauterat

Erreichbarkeit: Buslinien 30 und 40, Haltestelle „Wertwiesepark“

Öffnungszeiten:

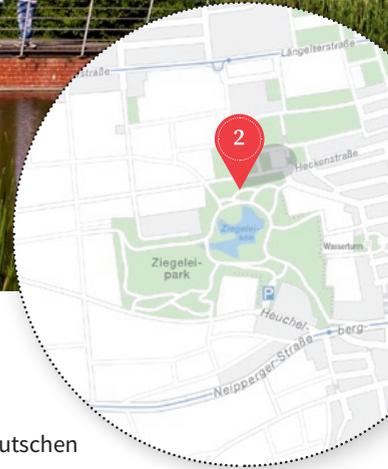
Kiosk: April bis Oktober täglich 14 – 20 Uhr,

November bis März an den Wochenenden ab 14 Uhr (bei schönem Wetter)

WC: April bis Oktober 10 – 20 Uhr

November bis März an Wochenenden und Feiertagen 10 – 17 Uhr

Ziegeleipark



Der Ziegeleipark entstand in den Jahren 1991 bis 1995 auf dem Gelände einer ehemaligen Ziegelei in Böckingen, dem größten Stadtteil Heilbronn. Durch den Abbau von Lößlehm ist hier ein künstlicher Landschaftsraum entstanden, der die einmalige Chance bot, aus einem ehemaligen Industriebetrieb einen Bürgerpark für Böckingen zu machen. Ein bundesweit richtungsweisendes

Projekt, welches im Jahr 1995 durch die Verleihung des Deutschen Landschaftsarchitekturpreises als Symbiose von Naturschutz und Erholung gewürdigt wurde. Als wichtiger ökologischer Beitrag verblieben alle Gebäudereste und Abbruchmaterialien vor Ort.

Im Ziegeleipark befinden sich im östlichen Teilbereich des Geländes Erholungseinrichtungen. Der Zugangsbereich führt von der Heuchelberger Straße entlang der Staudenwiese, einer großflächigen naturnahen Staudenpflanzung mit Schwerpunkt Iris-Salbei-Wiese. Das Zentrum bildet der 1,2 ha große See mit naturnahem Schilfgürtel, befestigten Ufern und der Aussichtsplattform in Form eines Schiffbugs. Der Wasserspielplatz gruppiert sich um den naturnah gestalteten gewundenen Zulauf zum See, der mit Grundwasser gespeist wird. Daneben liegt ein großer Kinderspielplatz mit Klettergerüsten, Schaukeln und Seilspielgeräten.



Der Kiosk mit Terrasse am See lädt zum Aufenthalt ein. Hier ist das Mostbirnenrondell, der Auftakt zum Böckinger Mostbirnenweg, der die Geschichte des Streuobstes erzählt und insbesondere auf die Vielfalt der Mostbirnensorten eingeht.



Der naturnahe Teil des Parks wird einerseits gebildet von den bis zu 15 m hohen Lößlehmwänden am Wasserturm, die als wertvolle Heimat seltener Wildbienenarten entsprechenden Schutz genießen. In den der Natur überlassene Flächen des westlichen Parkteils, die mittlerweile von waldartigen Gehölzbeständen eingenommen werden, stehen die Naturbeobachtung und das Naturerlebnis im Vordergrund. Einen weiten Blick auf den Heuchelberg bieten die Pappelrotunde und ein weiterer Aussichtshügel. Auch hier finden sich Spuren der vorangegangenen Nutzung. Zum Park eröffnen sich überraschende Sichtbeziehungen, z. B. zum See.

LAGE UND FLÄCHE

Adresse: Heuchelbergstraße 80/1, 74080 Heilbronn-Böckingen

Fläche: 14,4 ha

Planung: Landschaftsarchitekt Bauer, Karlsruhe (Ostteil mit See), Landschaftsarchitekt Stötzer, Sindelfingen (naturnaher Westteil)

Erreichbarkeit: Buslinien 1 und 5, Haltestelle „Friedrichstraße“; Buslinie 13, Haltestelle „Ziegeleipark“

Öffnungszeiten:

Kiosk: April bis Oktober

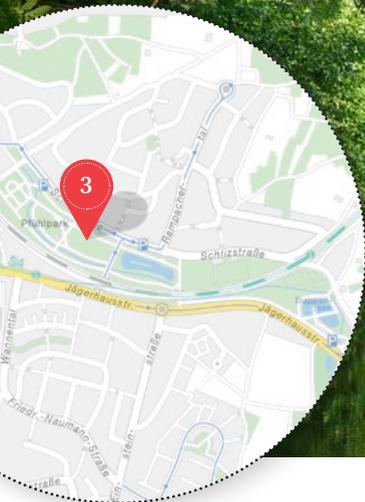
Montag bis Freitag: 13.30 – 22 Uhr

Samstag und Sonntag: 11 – 22 Uhr

WC: April bis Oktober: 10 – 22 Uhr

November bis März: Sonn- und Feiertage: 10 – 17 Uhr

Pföhlpark



Bereits im 19. Jahrhundert entstand um den „Pföhlpbrunnen“ eine kleine Grünanlage. Den weitaus größten Teil des heutigen Parkgeländes von insgesamt 9 ha erwarb die Stadt Heilbronn jedoch von Fabrikant Ernst Mayer mit der Auflage, einen öffentlichen Park daraus zu machen. Der Bau des Parks als Volks- und Bürgergarten erfolgte ab 1932 und wurde der Bevölkerung im Jahr 1936 übergeben.

Der Pföhlpark ist heute eine der wichtigsten Grünflächen der Stadt. Ziel ist es, diese durch den Ausbau des Grünzuges entlang der Bahnlinie mit dem Heilbronner Parksystem („Grünes L“) zu verbinden.

In den Jahren 1994 bis 1996 wurden der Pföhlpark und Trappenseepark grundlegend saniert und nach historischen Vorbildern wiederhergestellt. Hierbei spielten auch die Erfordernisse des Natur- und Landschaftsschutzes eine bedeutende Rolle insbesondere bei der Renaturierung des Pföhlpbachs. Der fast 7.000 m² große Pföhlpsee wurde entschlammt. Am Ufer bietet nun ein großes Holzdeck, das in den See hineinragt, einen Blick auf die im See gelegene Insel.

Auch der Kinderspielplatz mit dem attraktiven Rutschenturm als Highlight entstammt dieser Zeit. Ergänzt wird er durch ein großes Spielschiff an den Ufern des Pföhlpbachs sowie eine große Kletternetzpyramide. Er ist einer der beliebtesten Kinderspielplätze in Heilbronn.



Der Pfühlpark verbreitet mit seinem alten Baumbestand eine unvergleichliche Atmosphäre. Im Rosengarten gruppieren sich um ein Wasserbecken Rosen- und Staudenbeete. Im Frühjahr und Sommer setzen die Wechselflorbeete farbenfrohe Akzente. Bei wärmeren Temperaturen treffen sich hier die Heilbronner.

LAGE UND FLÄCHE

Adresse: Richard-Becker-Straße, 74076 Heilbronn

Fläche: 9,3 ha

Planung: Landschaftsarchitekten Krüger & Möhrle, Stuttgart

Eröffnung: 1936, Sanierung 1994 – 1996

Erreichbarkeit: Stadtbahn S4, Haltestelle „Pfühlpark“;
Buslinie 1, Haltestelle „Pfühlpark/Pföhbrunnen“

Öffnungszeiten:

Kiosk am Spielplatz: im Sommer 11 – 19 Uhr, im Winter geschlossen

WC: ganzjährig geöffnet 10 – 18 Uhr (im Sommer bis 19 Uhr)

Trappenseepark



Im 16. Jahrhundert ließ Philipp Orth vor den Toren der Stadt – von einer Italienreise inspiriert – ein Landgut anlegen und mitten im See ein Herrenhaus auf Pfählen bauen. Das heutige Schlösschen entstand Ende des 18. Jahrhunderts im Stil des Rokoko. Heute ist der Trappensee zusammen mit dem Pfühlpark eine der wichtigsten Parkanlagen in der Stadt. Sie zeigen wie ein grüner Finger weit in die Stadt hinein. Das Trappensee-Schlösschen ist heute als Haus der Literatur mit Kleist-Archiv Sembdner vorgesehen.



Im Zusammenhang mit der Sanierung des Pfühlparkes und der Renaturierung des Pfühlbaches wurde auch der völlig verschlammte Trappensee nach ökologischen Gesichtspunkten saniert. Über Brücken werden die Wasserbereiche zugänglich gemacht, andere Teilflächen wurden bewusst als Rückzugsbereiche für die Tier- und Pflanzenwelt gestaltet. Der an den Trappensee angrenzende Biergarten lädt im Sommer zum Besuch ein.

LAGE UND FLÄCHE

Adresse: Jägerhausstraße 159, 74076 Heilbronn

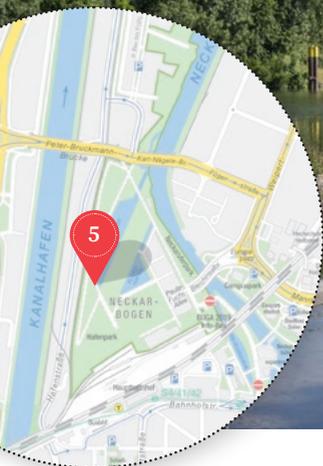
Fläche: 1,7 ha, davon Seefläche 0,7 ha

Planung: Landschaftsarchitekten Krüger & Möhrle, Stuttgart

Erreichbarkeit: Stadtbahnlinie S4, Haltestelle „Trappensee“; Buslinie 1, Haltestelle „Trappensee“

Öffnungszeiten: Biergarten im Sommerhalbjahr, Trappenseeegaststätte ganzjährig

Neckaruferpark – Bundesgartenschau 2019



Die Entwicklung des innerstädtischen Fruchtschuppenareals – eine Brachfläche von über 30 ha direkt hinter dem Hauptbahnhof gelegen – ist der Kern des neuen Stadtquartiers „Neckarbogen“. Seine Attraktivität rührt von der Einbindung in Grün- und Parkanlagen mitsamt zwei künstlichen Seen und dem Alten Neckar. Der Neckaruferpark bildet dabei das grüne Rückgrat der Parkanlagen entlang des Altneckars: beginnend auf der „Kraneninsel“ um die „Experimenta“ ziehen sich die Parkanlagen entlang des Wohngebietes „Neckarbogen“ bis in den Zukunftspark „Wohlgelegen“. Hier wurde das Neckarufer in Vorbereitung auf die Bundesgartenschau auf einer Strecke von über 500 Metern renaturiert. Das neu entstehende Wohngebiet gruppiert sich um den Floßhafensee mit seiner Insel samt Wasserspielplatz – ein zentraler Freiraum mit hoher Aufenthaltsqualität. Der nebenliegende „Karlssee“ bildet den Übergang sowohl zum Hafenpark mit seinen naturnahen, mit Kiefern bepflanzten Wiesenflächen als auch zu

den Kletterfelsen und -netzen, die zusammen mit großen Rutschen ein attraktives Bewegungsgelände bilden. Ein weiterer Höhepunkt ist der Strandspielplatz am Nordende des Karlssees, Motiven von Mark Twains Floßfahrt auf dem Neckar nachempfunden. Die geschotterte und mit blütenreichen Kräutern bepflanzte Böschung in Richtung Hafengebäude ist den Mauereidechsen und Insekten vorbehalten. Verbindendes Element der gesamten Freianlagen ist ein Holzsteg. Er reicht von den Kletterfelsen am „Hafenpark“ bis an das nördliche Ende des „Neckaruferparks“ im „Wohlgelegen“.

LAGE UND FLÄCHE

Adresse: Paula-Fuchs-Allee, 74076 Heilbronn

Fläche: 24,7 ha

Planung: sinai, A.W. Faust, B. Schwarz, K. Schroll, Berlin

Erreichbarkeit: Buslinien 31, 32, 33, 41, 42, Haltestelle „Europaplatz“; Buslinien 12, 41, 42, Haltestelle „Wohlgelegen“

DIE PARKANLAGEN

- 1 Wertwiesepark
- 2 Ziegeleipark
- 3 Pfühlpark
- 4 Trappenseepark
- 5 Neckaruferpark – BUGA 2019
- 6 Der neue Stadtgarten
- 7 Alter Friedhof
- 8 Botanischer Obstgarten
- 9 Leinbachpark Frankenbach –
Neckargartach
- 10 Landschaftspark Waldheide
- 11 Hauptfriedhof
- 12 Westfriedhof – Alternative
Bestattungsformen

HEILBRONNER PARKANLAGEN IM ÜBERBLICK



Der neue Stadtgarten



Der Stadtgarten an der Harmonie – die gute Stube Heilbronn – erlebte schon mehrere Umgestaltungen, die letzte in den 90er-Jahren. Der Neubau eines Hotels zur Aufwertung der Harmonie zum Kongresszentrum sowie die umfangreiche Sanierung der Tiefgarage im Bereich der Grünanlage bringen einen kompletten Neubau des Stadtgartens mit sich.

Das Konzept des neuen Stadtgartens beruht auf der Verbilligung der Aufführung eines Musikstücks: Der Wandelweg schwingt sich wie der Taktstock des Dirigenten durch die Anlage, runde Aufenthaltsplätze und Wasserbecken sind die Notenköpfe des Stücks. Die Tonfrequenzen mit ihren oszillierenden Linien werden nachgebildet in entsprechend aneinandergereihten

Heckenelementen, und Wegebänder lassen die Notenlinien erkennen. Der neue Stadtgarten wird größer durch die Hinzunahme neuer, bisher bebauter Flächen. Der Endausbau ist bis 2022 anvisiert.

LAGE UND FLÄCHE

Adresse: Allee 28, 74072 Heilbronn

Fläche (im Endausbau): 2,07 ha

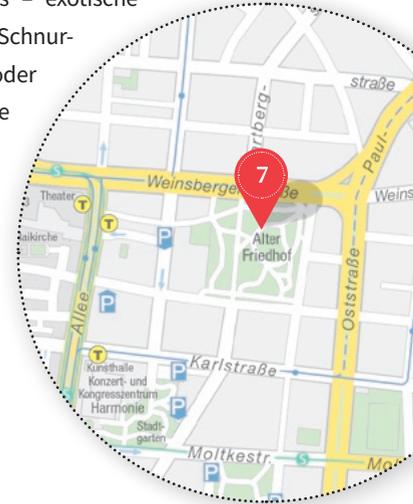
Planung: Landschaftsarchitekt Glück, Stuttgart

Erreichbarkeit: Alle Stadtbahnen sowie Buslinien 1, 2, 5, 11, 31, 32, 41, Haltestelle „Harmonie“

Alter Friedhof

Der Alte Friedhof existiert seit 1530 und erreichte im 19. Jahrhundert seine jetzige Größe. Die heute noch vorhandenen ca. 220 Grabmale erinnern an berühmte Söhne der Stadt wie den Arzt und Naturforscher Robert Mayer, die Fabrikanten Rauch, Schaeuffelen und Bruckmann und den Geologen Friedrich von Alberti. Auch liegen hier berühmte Heilbronner Wengertergeschlechter begraben. 1882 geschlossen ist der alte Friedhof heute eine Oase der Ruhe am Rande der Innenstadt und eine wichtige Grünfläche für die umliegenden Wohngebiete. Zur Weinsberger Straße hin wurde in den 50er Jahren ein Kinderspielplatz eingerichtet, ein wichtiger Treffpunkt für Familien mit ihren Kindern am Rand der dichtbebauten Altstadt.

Der Alte Friedhof in Heilbronn gilt als einer der schönsten (ehemaligen) Friedhöfe in ganz Süddeutschland. Unter seinem alten Baumbestand finden sich – gepflanzt ganz im Stile des ausgehenden 19. Jahrhunderts – exotische Exemplare wie Japanischer Schnurbaum, Paulownie, Ginkgo oder Koelreuterie. Auch heute führt das Grünflächenamt diese Tradition fort mit Pflanzungen von verschiedenen Magnolienarten oder beispielsweise eines Milchorangenbaums.



LAGE UND FLÄCHE

Adresse: Karmeliterstraße 76, 74072 Heilbronn

Fläche: 3,67 ha

Erreichbarkeit: Buslinie 1, Haltestelle „Karmeliterstraße“ oder Stadtbahn S 41, S 42 und Buslinien 5, 11, 31, 32, 41, 42, Haltestelle „Berliner Platz“

Botanischer Obstgarten



Auf dem zwei Hektar großen Areal unterhalb des Wartbergs im Norden von Heilbronn wurde 1999 mit der Anlage eines Arboretums regionaler Obstgehölze und Sträucher sowie von Schul- und Schaugärten begonnen. Der Obstgarten beherbergt neben sorgfältig ausgewählten regionalen Obstgehölzen auch eine Auswahl an seltenen Wildobstsorten und Ziergehölzen, die alle liebevoll gekennzeichnet sind. Ferner enthält der Garten eine einmalige Sammlung von derzeit 14 historischen Gartenhäusern aus Heilbronn und Umgebung und wurde er um blütenreiche Staudenbeete ergänzt. Schilder geben Auskunft über die Geschichte jeder Laube. Die gesamte Anlage ist seit 2016 als biologisch bewirtschaftete Parkanlage zertifiziert.

2007 entstand eine Floristikwerkstatt im Zentrum des Parks, die ergänzt wird durch ein Schülercafé in der Alten Obstlagerhalle. Gelände und ehemalige Obstlagerhalle werden vom Förderverein für Garten- und Baukultur e. V. als Veranstaltungsort

für Feste, Märkte und Seminare genutzt, die Nebengebäude als Werkstätten. Das Hauptgebäude ist Sitz der Jugendkunstschule. Der Botanische Obstgarten ist außerschulischer Lernort für Natur, Umwelt und Sinneserfahrung für Grundschüler – die „ELEMENTA im Botanischen Obstgarten“ – und wird durch einen Förderverein betrieben.

LAGE UND FLÄCHE

Adresse: Hans-Schweiner-Straße 54, 74076 Heilbronn

Gesamtfläche der Anlage: 2 ha

Planung: Landschaftsarchitekt H. Apel, Stuttgart

Erreichbarkeit: Buslinie 11, Endhaltestelle

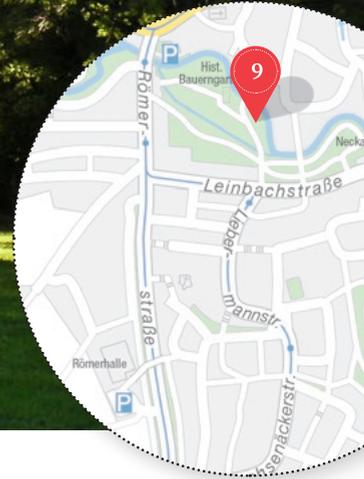
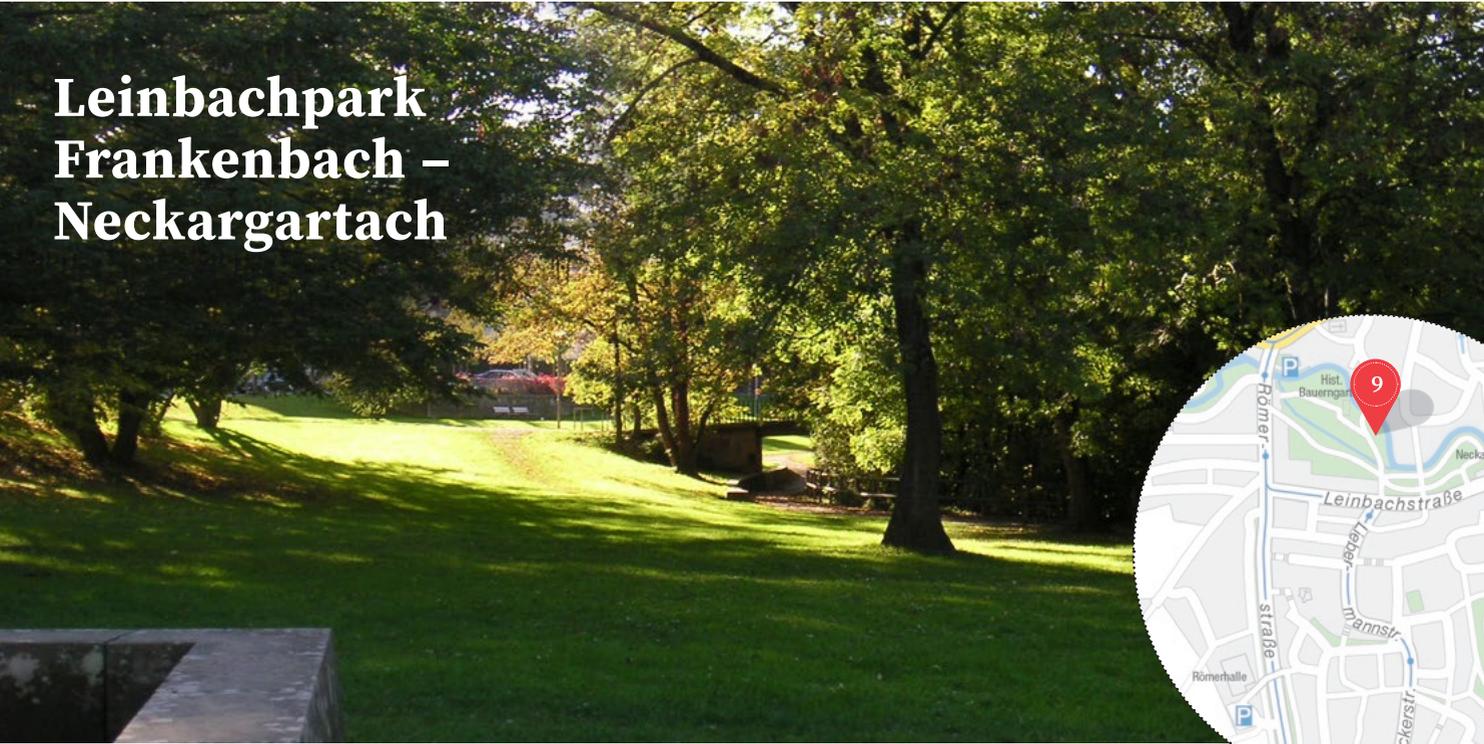
„Schickhardtstraße/Botanischer Obstgarten“

Führungen: Förderverein für Garten- und Baukultur e.V.

Öffnungszeiten: ganzjährig geöffnet, April bis September: 8 – 20 Uhr | Oktober bis März: 9 – 17 Uhr | Floristikwerkstatt und Schülercafé:

Juni bis September: Freitag- und Samstagnachmittag

Leinbachpark Frankenbach – Neckargartach



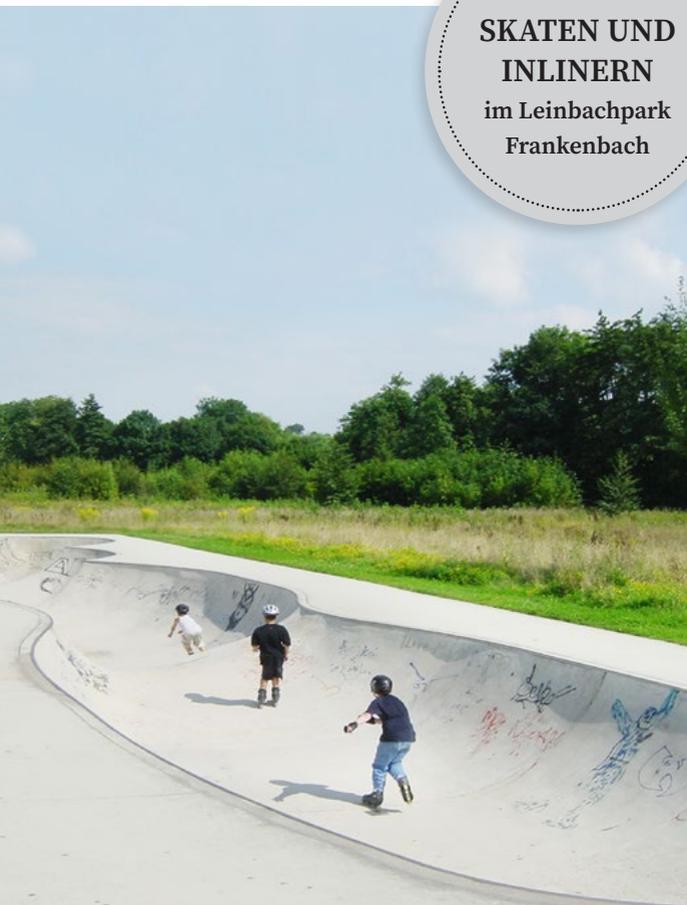
Das grüne Band des Leinbachparkes im Nordwesten Heilbronn verbindet die beiden Stadtteile Neckargartach und Frankenbach. Auf rund 2,5 Kilometern Länge erstreckt er sich entlang des Leinbachs von dessen Mündung in den Neckar bis in die Ortsmitte von Frankenbach. Abwechslungsreich gestaltet bietet der Leinbachpark neben zahlreichen Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche viele Ruhezone für Erholungssuchende, aber auch Rückzugsmöglichkeiten für Tiere und Pflanzen.

Der Leinbachpark wird seit 1997 kontinuierlich weiterentwickelt. Kurz nach der Neckargartacher Neckarhalle finden sich große Spiel- und Liegewiesen, Ruhebänke sowie ein Wasserspielplatz. Angrenzend liegt der Wiesen- und Kleingartenbereich

der Keidländer mit einem historisch angelegten Bauerngarten in der Art des späten 18. Jahrhunderts. Auf dem ehemaligen Raiffeisen-Gelände an der Römerstraße lädt der Dorfplatz zur Rast ein, von dem der Leinbach und der offengelegte und renaturierte Keidgraben zu überblicken sind. Westlich der Römerstraße schließt sich zwischen Leinbach und Mühlbach der Spielplatz der „Correll’schen Insel“ an. Im Anschluss an die Insel beginnt das landschaftlich reizvolle Widmannstal mit dem Industriedenkmal Correll’sche Hammerschmiede, in der eine sehenswerte Ausstellung zur Geschichte der Schmiede sowie zur historischen Wasserversorgung Heilbronn (Betreiber: Stadtwerke Heilbronn GmbH) gezeigt wird.

Auf Frankenbacher Gemarkung bietet der Leinbachpark oberhalb des renaturierten Auenbereiches besonders viele Spiel- und Freizeitmöglichkeiten. Neben einer Snake-Run für Skater und Inliner kann auf befestigten Flächen Rollhockey, Fußball und Streetball gespielt werden. Zahlreiche Bänke und andere Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen in dem mit vielen Großgehölzen durchgrüntem Parkteil ein. Auf dem Weg Richtung Ortsmitte finden Kinder und Eltern Spielmöglichkeiten auf dem Kinderspielplatz „Am Riedweg“.

TIPP
**SKATEN UND
 INLINERN**
 im Leinbachpark
 Frankenbach



LAGE UND FLÄCHE

Adresse: Leinbachpark Neckargartach: Böckinger Straße 36, 74078 Heilbronn-Neckargartach | Leinbachpark Frankenbach: Würzburger Straße 50, 74078 Heilbronn-Frankenbach

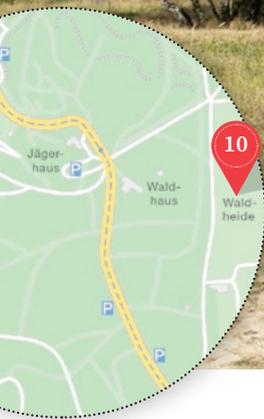
Fläche: Leinbachpark Neckargartach: 4,8 ha
 Leinbachpark Frankenbach: 4,4 ha

Rahmenplanung: Landschaftsarchitekten Wiedemann + Schweizer, Stuttgart

Planung: Leinbachpark Neckargartach: Landschaftsarchitekten Prof. Schmid – Treiber – Partner, Leonberg | Leinbachpark Frankenbach: Landschaftsarchitekten Pfrommer + Lehnhoff, Stuttgart

Erreichbarkeit: Leinbachpark Neckargartach: Buslinien 5, 8, 12, Haltestelle „Römerstraße bzw. Leinbachstraße“ | Leinbachpark Frankenbach: Buslinien 8, 31, 32, Haltestelle „Burgundenstraße“

Landschaftspark Waldheide



Nach dem Abzug der US-Streitkräfte vom Waldheidegelände im Jahr 1990 war es das Ziel, den ehemaligen Atomraketenstandort wieder in „Wald und Heide“ umzuwandeln und der Bevölkerung als Naherholungsgelände zurückzugeben. Auf der Grundlage eines Grünordnungsplanes entwickelte das Grünflächenamt ein Maßnahmenkonzept mit den Schwerpunkten Naturschutz und Erholung. Der Schutz der namensgebenden Besenheideflächen führte zur Ausweisung eines 4,5 ha großen flächigen Naturdenkmals.

Im Landschaftspark Waldheide wurden alle Hochbauten abgerissen außer dem Hangargebäude, das bis 2018 als Schafstall diente. Die Flächen wurden danach mit Boden (insgesamt 150.000 m³) abgedeckt und gestaltet. Insgesamt wurden auf der Waldheide 9 ha Flächen entsiegelt und unter Einbeziehung der übrigen Flächen zu einem über 50 ha großen Landschaftspark umgestaltet.

An die Geschichte der Waldheide erinnern eine Installation aus zwei Mauerstücken am Wanderparkplatz an der Donnbronner Straße und Relikte auf dem Gelände. Unter dem Stichwort „Natur gleich Spielplatz“ wurde hier bewusst auf Spielplätze und andere Erholungseinrichtungen weitestgehend verzichtet. Heilbronn war die erste Stadt in Deutschland, die in den 1990er Jahren die Konversion eines großen Militärgeländes in Angriff genommen und dieses vollständig der Natur zurückgegeben hat.



November 1991

LAGE UND FLÄCHE

Adresse: Parkplatz an der Donnbronner Straße

Fläche: 52 ha

Planung: Grünflächenamt, Stadt Heilbronn

Erreichbarkeit: Buslinie 1, April bis Oktober: Mittwoch, Samstag und Sonntag

Hauptfriedhof



Der 1882 eröffnete Hauptfriedhof ist mit seinen 15 ha Fläche der größte Friedhof Heilbronn. Als wichtige Zeugen der Stadtgeschichte und bedeutendes Kulturdenkmal stehen die neoklassizistischen Friedhofsgebäude, das 1905 im Jugendstil erbaute Krematorium sowie die historische Gartenanlage heute unter Denkmalschutz.

Prächtige Alleen, geschnittene Hecken, Formgehölze sowie viele exotische Gehölze verleihen dem rechtwinklig geplanten Friedhof seinen besonderen Parkcharakter. Als innerstädtische Oase der Natur ist er wichtiger Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten, ein Ort der Ruhe für Erholungssuchende und gleichermaßen ein Ort des Gedenkens für die Trauernden.

Die aktuellen Veränderungen in der Friedhofs- und Bestattungskultur, mit dem Wunsch nach alternativen, von der Grabpflege „entpflichtenden“ Grabstellen, finden sich in den „Urnengräbern in der Kirschenwiese“ und den „Urnengräbern an Historischen Grabstellen“ wieder.

LAGE UND FLÄCHE

Adresse: Wollhausstraße 132, 74074 Heilbronn,

Telefon Friedhofsverwaltung: 07131 797953

Fläche: 15 ha

Öffnungszeiten: ganzjährig

Erreichbarkeit: Buslinie 11, Haltestelle „Friedhof“

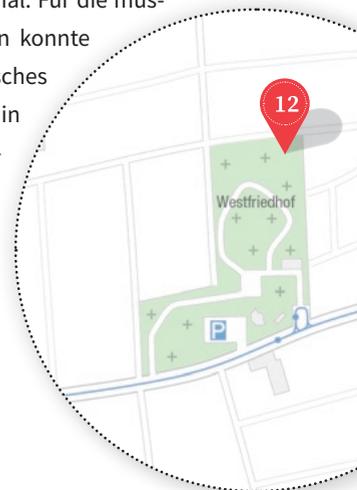
Westfriedhof – Alternative Bestattungsformen



Der Westfriedhof wurde am 1. Januar 1979 in der freien Feldflur zwischen den Stadtteilen Klingenberg und Böckingen eröffnet. Mit seinen knapp 9 ha Fläche ist er der zweitgrößte Heilbronner Friedhof. Neben seiner originären Bedeutung als Bestattungsort kommt dem Westfriedhof eine hohe ökologische Funktion als Rückzugsort für Flora und Fauna in der intensiv genutzten Agrarlandschaft zu. Bereits das Erschließungs- und

Gestaltungskonzept als Landschaftspark war für die 1970er Jahre beispielhaft in Hinblick auf Ökologie und Nachhaltigkeit. Neben heimischen Gehölzen wurden aus gestalterischen Gründen auch Exoten, wie die heute prägenden Kaukasischen Flügelnüsse, gepflanzt.

Innovativ war auch das Entwässerungskonzept, welches das anfallende Oberflächenwasser vor Ort sammeln und versickern ließ. Diese Retentionsfläche wurde umgestaltet, ein Seerosenteich geschaffen und im Jahr 2009 als „Gräber im Park“ einer neuen Bestimmung übergeben. Eine Bestattungsform, die den aktuellen Veränderungen in der Friedhofs- und Bestattungskultur, mit dem Wunsch nach alternativen, von der Grabpflege „entpflichtenden“ Grabstellen gerecht wird. Hinzu kam im Jahr 2014 das „Kolumbarium im Buchenhain“ mit ganz eigenem Ausdruck in Form, Gestalt und Material. Für die muslimischen Mitbürger in Heilbronn konnte im Jahr 2004 ein eigenes islamisches Gräberfeld bereitgestellt werden, in dem die Gräber nach Mekka ausgerichtet sind. Mit Mitteln aus dem Nachlass der Böckinger Eheleute Emilie und Erwin Fuchs wurde im Jahr 2017 das Kunstobjekt „Infini“ des Künstlers Robert Schad realisiert.



LAGE UND FLÄCHE

Adresse: Neipperger Straße 120, 74080 Heilbronn

Fläche: 9 ha

Planung: Architekten Mattes Ringlewski, Heilbronn,
Landschaftsarchitekt R. Wagner, Stuttgart

Öffnungszeiten ganzjährig

Erreichbarkeit: Buslinien 1, 13, Haltestelle „Westfriedhof“

Grüninsel- und Ackerrandstreifen- programm

Die Heilbronner Böden sind fruchtbar und werden intensiv landwirtschaftlich genutzt. Um hier Oasen für Tiere und Pflanzen zu schaffen, dafür sorgt das Grüninselprogramm der Stadt Heilbronn schon seit über 30 Jahren.

Der Erhalt von Streuobstwiesen, Einzelgehölzen und Feldhecken stand am Anfang im Vordergrund. Seit vielen Jahren werden aber auch Neupflanzungen von Streuobstwiesen und Hecken in das Programm zur Pflege übernommen. Diese Flächen resultieren in der Regel aus Auflagen aus Bauleitplanverfahren. Vielfältig wird die Palette an zu pflegenden Biotopen durch Flächen für bestimmte Tierarten wie Zaun- und Mauereidechsen.

Ergänzt wird das Grüninselprogramm durch ein städtisches Förderprogramm für die Landwirtschaft: Im Rahmen des Ackerrandstreifenprogramms bekommen Landwirte die Möglichkeit, entlang ihrer Felder naturnahe Blühstreifen, Streuobst-Baumreihen oder auch Hecken anzulegen, die sie dauerhaft unterhalten. Der Förderbetrag schafft einen gerechten Ausgleich für den Ernteausfall und den Arbeitsaufwand und kommt der Natur und den Menschen zugute – die Vielfalt der Blühstreifen erhöht für Erholungssuchende die Aufenthaltsqualität in der Feldflur. Außerdem tragen die Blühstreifen zum Erosionsschutz der wertvollen Lößlehmböden bei.



DATEN IM ÜBERBLICK

Grüninseln:

Fläche (Stand 2018): 275 Grüninseln mit einer Gesamtfläche von 113 ha

Ackerrandstreifen:

Fläche (Stand 2018): 74 ha mit einer Gesamtlänge von über 200 km

Grünmasterplan und die „Bespielbare Innenstadt“

Der Grünmasterplan für die Heilbronner Innenstadt ist eine Ausformulierung der Ziele des Grünleitbildes für die Innenstadt: Grüne Achsen in der Stadt sowie grüne Finger vom Altneckar bis in die Stadt erhöhen die Qualität der vom Wiederaufbau geprägten Altstadt.

Die Turmstraße, die Zehent- und Wolfganggasse verbinden den Freiraum des Neckars mit der dicht bebauten Altstadt. Hier spielen auch kleinklimatische Belüftungseffekte eine Rolle. Als eine der ersten Maßnahmen zur Umsetzung des Grünmasterplans wurden am Beginn der Lohtorstraße Säuleneichen gepflanzt. Als Besonderheit sind diese in ein Holzdeck eingebettet.



Die beispielbare Stadt findet ihren Ausdruck in einer Vielzahl von Spielpunkten in der Fußgängerzone: Der Hafenmarkt mit dem „Spielschiff“ und dem „Leuchtturm“ als Mittelpunkt sind ebenso Magnet für viele Kinder wie die Spielpunkte „Bücherkiste“, „Wolle und Schafe“ am namens- und sinngebenden Wollhaus-Einkaufszentrum.

DATEN IM ÜBERBLICK

Planung und Ausführung der Spielgeräte in der Innenstadt:

Zimmer & Obst, Spreehagen

Grünmasterplan: Büro Lützwow 7, C. Müller, J. Wehberg, Berlin

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Heilbronn
Grünflächenamt
Cäcilienstraße 51
74072 Heilbronn

Fotos

Barbara Kimmerle, Stadtarchiv Heilbronn
Jutta Schneider / Michael Will
Zoey Braun
BUGA Heilbronn 2019 GmbH
Grünflächenamt Heilbronn
Jutta Schwab

Illustration Stadtgarten

Michael Glück, Landschaftsarchitektur

Grafik

PROJEKT X GmbH, Heilbronn
www.projekt-x.de

Druck

Flyeralarm

Auflage

03|2019



N

